Der Kranich in der Schweiz.

Von *Albert Hess,* Bern.

Der Kranich ist in unserem Lande längst nicht mehr Brutvogel. Seine Knochen wurden in Ueberresten von Pfahlbauten gefunden, was zwar nur sagt, dass er damals gejagt wurde und offenbar nicht besonders selten war. Jetzt ist es in dieser Beziehung ganz anders. Der Graue Kranich ist ein recht seltener Durchzugsvogel unseres Landes geworden, der noch am ehesten in der Westschweiz und im Jura, den er zu überfliegen pflegt, angetroffen wird. Ich erinnere mich noch deutlich des Eindruckes, den ein grösserer Zug dieses Vogels auf mich machte, als ich ihn vor bald 30 Jahren in den Freibergen (Berner Jura), bei Les Bois und zwar im Herbst, antraf.

Meissner und Schinz (Zürich 1815) schrieben: „Der Kranich gehört auch zu den sehr seltenen Vögeln bey uns. Nur im Frühling lassen sich hie und da auf ihrem Zuge einige Paare nieder. Am Bodensee und auf dem grossen Moose am Neuenburgersee geschieht dies indessen fast alle Jahre.“

Leider trifft letzteres nach mehr als hundert Jahren auch nicht mehr vollständig zu. Aber der Zug des Grauen Kranichs durch die Schweiz dürfte leider vielfach der Beobachtung entgehen. Deshalb dürfte der vorstehende Artikel des württembergischen Ornithologen W. Bacmeister über die diesbezüglichen Verhältnisse in unserem Nachbarlande für die schweizerischen Vogelkundigen von Interesse sein und sie zum Beobachten anregen.

Die Avifauna des Vierwaldstättersees und des Gotthards.

Nach eigenen Beobachtungen und Untersuchungen sowie aus der Literatur zusammengestellt

Von Dr. *J. Gengler.*

III. Abteilung.[1]) (Schluss.)

Die Lerchen, Stelzen, Baumläufer, Kleiber und Meisen.

53. Sitta europæa caesia W. 1810.

Sitta caesia Wolf M. u. W., Tasch. d. Vögelk. l. S. 128.

Der Kleiber.

Volksname: Bollibick.

Der Kleiber oder die Spechtmeise ist im Seegebiet Brut- und Strichvogel, sowohl in den Gärten als in den Wäldern.

Er nistet in und um Luzern, Stans, Vitznau und Meggen, am Rigi, an der Axenstrasse zahlreich, in den Gärten von Sisikon und Flüelen, im Wald bei der Tellsplatte, in Seedorf und Bürglen.

Am 4. August führten alte Spechtmeisen noch eben flügge Jungvögel an der Axenstrasse.

---

[1]) Siehe S. 186 u. f. des XIX. Jahrg.